



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Transparente Erörterung: Don Carlos - ist die Freundschaft von Carlos und Posa eine Zweckbeziehung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:**

**Transparente Erörterung zu Schillers „Don Carlos“:
Ist die Freundschaft von Carlos und Posa eine
Zweckbeziehung?**

TMD: 27632

**Kurzvorstellung des
Materials:**

- Neben der Analyse von Textstellen geht es im Deutschunterricht immer auch um die Klärung von Sachverhalten Problemfragen.
- In diesem Fall geht es um die Frage, inwiefern im „Don Carlos“ die Freundschaft zwischen dem Kronprinzen Carlos und seinem Jugendfreund, dem Marquis von Posa, als Zweckbeziehung charakterisiert wird.
- Das Verfahren der transparenten Erörterung (es wird gezeigt, wie die Frage beantwortet wird) hilft, Sicherheit im Umgang mit dieser Methode zu bekommen. (Besonders geeignet zur Vorbereitung auf Klausuren oder das Abitur)

**Übersicht über die
Teile**

- Problematisierende Einleitung mit Vorstellung des Lösungskonzepts
- Die Erneuerung der Freundschaft im I. Akt
- Carlos' zunehmender Egoismus im II. Akt
- Posas Idealismus im III. Akt
- Posas gefährliches Doppelspiel im IV. Akt
- Die Idealisierung und der Triumph der Freundschaft im V. Akt
- Beantwortung der Frage: Die Freundschaft als Zweckbeziehung?

**Information zum
Dokument**

- Ca. 6 Seiten, Größe ca. 147 Kbyte

für den Freiheitskampf zu gewinnen, vorerst begraben, als der Infant ihm dann auch noch offenbart, sich in seine Stiefmutter Elisabeth verliebt zu haben.

Im nächsten Schritt kommen entsprechend dem Prinzip der Dialektik (These-Antithese-Synthese) die Einschränkungen, die vor allem Posas zweckorientiertes Handeln betreffen:

In dieser Szene wird in der Folge die Distanz sichtbar, die die beiden Freunde im Grunde noch trennt. Carlos reflektiert in einem sehr emotionalen Monolog darüber, wie sehr das Verhältnis zu seinem Vater zerrüttet ist und wie unglücklich sich nun seine Liebe zu Elisabeth entwickelt hat. Posa ist von dem Schicksal seines Freundes berührt, erklärt sich seinem Freund zu Liebe bereit, ein Treffen mit Elisabeth zu arrangieren. Dennoch kann man Posa hierbei nicht als gleich fühlenden Freund Carlos' bezeichnen – vielmehr bleibt er auch angesichts des Leids des Kronprinzen sachlich und fordert ihn sogleich auf, nichts ohne seine Zustimmung zu unternehmen (Vers 359ff: „Was Sie auch Willens sind zu tun, versprechen Sie nichts ohne Ihren Freund zu unternehmen. Versprechen Sie mir dieses?“). Es scheint so, als würde Posa seinem Freund nicht mehr uneingeschränkt vertrauen, da er Carlos' labile emotionale Verfassung als Gefahr für sein weiteres Vorgehen sieht – womit er im Laufe des Dramas Recht behalten sollte.

Am Ende einer Teilfrage kommt ein entsprechendes Resümee mit einer gewichtenden These:

Es deutet sich schon hier an, dass sich Posas Hilfe nicht nur darauf bezieht, Carlos von seinem Liebesleiden zu befreien, sondern auch Pläne zu schmieden, wie er seinen Freund aus der unglücklichen Lage befreien und gleichzeitig wieder für den Freiheitskampf an seiner Seite zu gewinnen. Somit hat die Beziehung zu Carlos für Posa eindeutig auch eine funktionale Seite, die er im Laufe dieser Szene mehrmals anspricht.

Posa versucht Carlos wieder für ihre Freiheitsideale zu gewinnen (I. Akt)

Der nächste Teil-Untersuchungsaspekt beginnt mit einer These zur Entwicklung der Freundschaft im ersten Akt des Dramas.

Im Verlaufe des ersten Aktes nähern sich die beiden Freunde hinsichtlich ihrer gemeinsamen, ideellen Interessen wieder an. Posa kann Carlos wieder von ihren gemeinsamen, früheren Idealen überzeugen, sodass dieser wieder bereit ist, sich politisch zu engagieren. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Königin Elisabeth.

Zunächst werden Argumente aufgeführt, die diese These unterstützen, indem konkrete Textbeispiele untersucht werden.

In I/4 arrangiert der Marquis im Auftrag von Carlos ein Treffen des Kronprinzen mit der Königin Elisabeth, wobei sich Posa von diesem Treffen erhofft, dass die ebenfalls freigeistige und tugendhafte Elisabeth Carlos von seiner unglücklichen und chancenlosen Liebe abbringen kann und ihn wieder an seine freiheitlichen, uneigennütigen Ideale erinnern kann. Und in der Tat agiert Elisabeth mehr oder weniger unbewusst in Posas Interessen und macht Carlos bei ihrem Dialog in I/5 deutlich, dass er seine Liebe zu ihr in eine Liebe zur gesamten Menschheit überhöhen bzw. umwandeln soll. Humanität und Sittlichkeit sollen ganz im Sinne Posas zentrale Motive von Carlos' Handeln werden, wobei er sich der Hoffnungslosigkeit seiner Liebe zu ihr klar werden soll. Sie motiviert ihn ferner, sich konkret für den Freiheitskampf der Niederlande einzusetzen und sich für den Posten als Statthalter in Flandern bei seinem Vater zu bewerben.

Bei Carlos' nächstem Treffen mit Posa (I/9) eröffnet der Kronprinz dem Marquis, dass er Elisabeths Wunsch nach einem verstärkten politischen Engagement nachkommen und bei Philipp um eine Audienz bitten wird. Der Marquis ist im Gegenzug hoch erfreut über die schnelle Wandlung seines Freundes. Seine anfängliche Skepsis gegenüber Carlos wird durch den Treueschwur des Infanten



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Transparente Erörterung: Don Carlos - ist die Freundschaft von Carlos und Posa eine Zweckbeziehung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

